

UNIKKO VON MAIJA ISOLA FÜR MARIMEKKO

Mohnblumen bringen Formen und Farbe in den Raum

Design aus Finnland hat seinen eigenen Stil. Textilien von Marimekko haben mit grosszügigen Formen und frechen Farben das internationale Parkett erobert. Den Stoff Unikko – auf Deutsch Mohn – gibt es seit 1964. Mit seinem Erfolg steht er wie kein anderer für die Identität von Marimekko. Er bekleidet Räume und wird zu Kleidern und Accessoires verarbeitet.

Finnisches Design hat sich in der ersten Nachkriegszeit profiliert. Man muss sich das vorstellen: In dem Land, das sehr unter dem Krieg gelitten hat, herrschte grauer Alltag. Doch die grossen Gestalter von vor dem Krieg waren mit ihrem Design stets präsent: Eliel und Eero Saarinen in den USA, Alvar Aalto in seinem Atelier in Helsinki. Eine jüngere Generation brachte Schwung und Farbe in den Alltag mit ihren Neuentwicklungen in Holz, Glas, Keramik und Textilien. Es entstand modernes Kunsthandwerk, doch vor allem Industriedesign für Alltagsdinge. 1951 und 1954 erreichte Finnland bereits mit einer eigenständigen nationalen Ausstellung an der Triennale in Milano Aufsehen in der Fachwelt. Und in diesem Rahmen hatten die grossformatigen Stoffdrucke von Marimekko einen starken Auftritt. Marimekko ist noch heute in Finnland bei Alt und Jung beliebt. Und international feiert das Design von Marimekko ein Comeback.

Der Ursprung von Marimekko war die Textilfabrik Printex, die Ökleidung herstellte. Die Frau des Fabrikanten Viljo Ratia – Armi Ratia – führte ein neues, frisches Design ein. 1949 stellte sie die damals erst 22-jährige Textilentwerferin Maija Isola als Chefdesignerin bei Printex ein. Diese war Malerin und entwarf ihre grossflächigen Motive mit dem Pinsel. Sie wurden dann als Siebdrucke auf einfachen weissen Baumwollstoff übertragen. In ihren Entwürfen verarbeitete Maija Isola ihre Reise-Eindrücke: ihre Wahrnehmung afrikanischer Kunst, slowakischer Volkskunst und bäuerlicher Motive aus Karelien. Entwürfe von Maija Isola haben aber auch im Rahmen der Pop Art ihren Platz.

Marimekko – auf deutsch Marie's Kleid – wurde 1951 als Firma gegründet. Dadurch sollten die Produkte von Printex, welche sich so sehr vom Gewöhnlichen abhoben, auf dem Markt für Raum und Kleidung eine eigene Identität erhalten. Skandinavisches und besonders finnisches Design war international erfolgreich. Die Wanderausstellung «Design in Scandinavia» zirkulierte 1954-57 in den USA und Kanada. Danach kleidete sich selbst Jacqueline Kennedy bei Marimekko ein und manifestierte damit Optimismus im Präsidentschafts-Wahlkampf von 1960.

Marimekko öffnete in vielen Städten im In- und Ausland seine eigenen Läden. In der Schweiz hat Heidi Stoll die Generalvertretung. Sie er-

öffnete 1964 mit Marimekko die Schatulle in Basel, später auch eine Filiale in Zürich. Dort kostet ein Meter Unikko-Stoff, 140 cm breit, heute 49 CHF.

«Unikko» entstand 1964. Es wurde der erfolgreichste Entwurf bei Marimekko und steht mehr als alle anderen für das Gesicht von Marimekko. Seine grossen Formen und starken Farben vermitteln eine heitere, frische Stimmung. Maija Isola war damals 37 und auf dem Gipfel ihres Erfolges. Sie hat den Entwurf als Malerin gemacht. Jede Fläche, jeder Strich sitzt. Die Blumen wie die Zwischenräume sind präzise gesetzt. Im Siebdruckverfahren wird jede Farbe einzeln gedruckt. Früher wurden die Siebe in Holzrahmen von Hand auf die Stoffbahn aufgelegt. Dabei erforderten die Schnittstellen besondere Sorgfalt. Heute wird mit Metallrahmen fortlaufend gedruckt.

Den Stoff «Unikko» von Maija Isola gibt es heute in zwölf Farbstellungen. Neu gibt es die Mohnblüten auch im Kleinformat in zwei Reihen auf die Stoffbahn verteilt. Diese Variante hat ihre Tochter, Kristina Isola, im Jahr 2000 entwickelt, ein Jahr vor dem Tod ihrer Mutter. «Unikko» und «Pieni Unikko» (klein Unikko) sind auch auf Accessoires wie Taschen, Tablettts, Frottétüchern, etc. bei Marimekko omnipräsent.

Marimekko ist heute wieder mehr denn je aktuell. Unter anderen haben H&M diesen Stil für ihre junge Mode wiederentdeckt und die Firma zur Zusammenarbeit für ihre Kollektion «Hommage an Marimekko» eingeladen. Auch Ikea wirbt mit Druckstoffen dafür, Farbe ins Leben zu bringen. Die junge Designerin Nina Jobs hat einen Stoff entworfen, der an Unikko von Marimekko anklängt.

Marimekko hat eine wechselvolle Geschichte. Auf die grossen internationalen Erfolge folgten auch stillere Zeiten, welche Erneuerungen erforderlich machten. 1959 war es Vuokko Eskolin-Nurmesniemi, die eine Wende provozierte, aber später ihre eigene Design-Linie verfolgte. Viele klassische Entwürfe von Künstlern, die lange für Marimekko gearbeitet haben, sind nach wie vor in der Stoffkollektion enthalten. 🖐

von Verena Huber

